

Eröffnungsrede LAD Dr. Seif
Vorsitzender der Arbeitsgruppe der Leitenden Beamten
20. Sitzung der Leitenden Beamten
Rathaus Wien, Festsaal

Meine Damen und Herren!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Vor 10 Jahren habe ich die Funktion des
Vorsitzenden der Arbeitsgruppe der Leitenden
Beamten - von den „Gründern“ - der
Arbeitsgemeinschaft übernommen.

Über die Geschichte und die Erfolge unserer
Kooperation werden wir in der Festveranstaltung
sicherlich noch einiges hören aber eines ist sicher
zu betonen:

Seit der Gründung am 17. Mai 1990 in der
Wachau in Niederösterreich konnten viele
Projekte diskutiert, vorbereitet und zu einem

positiven Abschluss gebracht werden. Die kriegerischen Ereignisse im zerfallenden Jugoslawien haben die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft erschüttert, aber nicht beendet. Letztendlich haben diese Ereignisse die ARGE geprägt. Meine erste Sitzung habe ich im damals noch sehr zerstörten Vukovar, im Palais Elz, erlebt.

Artikel 6 und 7 der „Gemeinsamer Erklärung“ der Arbeitsgemeinschaft Donauländer regeln, dass der Vorsitzende der Arbeitsgruppe der Leitenden Beamten der Leitende Beamte des Mitgliedslandes ist, in dem das Generalsekretariat – wie es seit letztem Jahr genannt wird - eingerichtet ist.

Vor zehn Jahren, in Vukovar habe ich sie damals eingeladen, ein Stück des Weges mit mir und unserer Gemeinschaft zu gehen, ich kann für ihr Vertrauen und die Unterstützung heute danken, obwohl manchmal ein wenig mehr Engagement unserer Mitglieder sehr Wünschenswert wäre.

Ich habe mit der Übernahme meiner Funktionen 3

Ziele angestrebt:

- Effektivität
- Effizienz
- Kundenorientierung

Effektivität und Effizienz: Diese wird mit unserer schmalen Verwaltung im Sinne unserer Gründer umgesetzt. Gefragt ist natürlich das Engagement unserer Mitglieder, ihre Probleme, Projekte sind unser gemeinsames Anliegen. Wer sich bei uns

einbringt, wird gehört und wenn möglich auch unterstützt.

Kundenorientierung heißt, die Verwaltung hat für die Bürger da zu sein, keinesfalls umgekehrt. Dies bedeutet: die ARGE Donauländer bzw. ihre Einrichtungen hat für die Anliegen der Mitglieder Ansprechpartner, Kontakt, Vermittler zu sein. Ist dies gelungen? Ich glaube ja. Diejenigen die Unterstützung suchten haben sie auch bekommen.

Die Arbeitsgemeinschaft Donauländer hat einen wichtigen Beitrag zum größeren Verständnis der Menschen und Regionen im Donaauraum und damit zur friedlichen Entwicklung geleistet. Wir haben Regionen unterstützt, deren Staaten den

Beitritt zur Europäischen Union anstreben und werden dies auch weiterhin tun.

Unsere Vision war und ist es den Donaauraum in Europa sichtbarer zu machen, oftmals haben wir dies in Resolutionen, Memoranden, Erklärungen gefordert. Seit letztem Jahr läuft ein Prozess der von den Ländern Rumänien und Österreich initiiert wurde: Die Erarbeitung einer Strategie für den Donaauraum. Diese Strategie bedarf einer realistischen und sorgfältigen Planung von allen Beteiligten, trotz eines mehr als ambitionierten Terminplanes. Die DG Region wird ja bereits im Juni bei der 5. und letzten Konferenz zu dieser Strategie im Donaudelta in Constanca und Tulcea einen ersten Entwurf für diese Strategie vorlegen. Jetzt können noch letzte Stellungnahmen und Vorschläge vorgebracht werden, eines unserer

wichtigsten Themen in unseren heutigen Beratungen. Daher danke ich schon jetzt den Mitgliedern des ständigen Ausschusses, besonders unserem Vorsitzland Wien, den Arbeitskreisen die fachliche Ergänzungen vorgenommen haben, für die Vorbereitung der uns heute vorliegenden Diskussionsgrundlagen.

Vielleicht wird damit eines unserer Ziele als regionale Vereinigung, die Schaffung eines „subsidiären“ Europas, eines Europas der vier Ebenen, nämlich:

- die Europäische Union,
- das Europa der Staaten,
- das Europa der Regionen und der Gemeinden

unterstützt, wie es in einigen Konferenzen zur Donaoraumstrategie formuliert wurde.

Die Arbeitsgemeinschaft Donauländer wird dieses Thema heute noch diskutieren und damit ihren Beitrag zu dieser Debatte um Reformen leisten. Sobald die Eckpunkte der EU-Donauraumstrategie vorliegen müssen wir unverzüglich unter Einbindung unserer Mitglieder überlegen, welchen Beitrag die Arbeitsgemeinschaft zur Umsetzung der Strategie leisten kann – und will und ob wir wollen.

Daher wird noch heute der Auftrag ergehen, diesbezügliche Überlegungen anzustellen. Damit werden wir auch Überlegungen über unsere Strukturen und die Arbeitsweise anstellen um gestärkt ins 3 Jahrzehnt unserer Arbeitsgemeinschaft Donauländer zu gehen. Ich bin überzeugt, dass wir ohne zusätzliche

Organisationen auskommen, wenn wir die bestehenden entsprechend nützen, dazu muss aber auch der Willen vorhanden sein.

Das Jahr 2010, in dem die Arbeitsgemeinschaft ihren 20. Geburtstag feiert, ist offensichtlich ein sehr spannendes und interessantes. Es eröffnen sich neue Dimensionen für uns alle.

Danke!